

Eine Vielfalt des Sports mit zu wenig Sportstätten

Von KURIER-Redakteurin
Sonja Zeh

Bruchsal. Mehr als 140 Sportlerinnen und Sportler in Bruchsal stehen für besonders herausragende Leistungen in ihrer Disziplin, für die sie jetzt von der Stadt Bruchsal geehrt wurden. Die Sportlerehrung der Stadt Bruchsal ist eine mehr als 60 Jahre währende Tradition – daran erinnerte Hendrik Kugler, Vorsitzender der AG Sport, eingangs des Abends. „Unsere Sportvereine sind gut aufgestellt“, lobte er und sieht in ihnen eine „grandiose Leistung im Ehrenamt“. Mit ihrer Vielfalt der sportlich attraktiven Angebote stießen die Vereine allerdings an ihre Grenzen. Kugler monierte

zu wenige Sportflächen in der Stadt und zwar für Schulen und Vereine. Es gebe viele gute Vorschläge seitens der AG Sport, wie man Abhilfe schaffen könnte bis hin zu konkreten Investoreneideen. Das sei seine Botschaft an die anwesenden Gemeinderäte. Anmerkung der Redaktion: Erst am Dienstag (nach Redaktionsschluss des KURIER) beschäftigte sich der Bruchsaler Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit dem Thema Sanierung der Sporthalle, die recht kostspielig ist aber schon aus Brandschutzgründen auf den Weg gebracht werden muss. Wie entschieden wurde – man wird es sehen.

OB Cornelia Petzold-Schick machte bei der Sportlerehrung unmissverständlich klar, dass es erst einmal um den Bestand der Sporthalle ginge und nicht um Erweiterung: „Wir werden ringen müssen um Lösungen, die nicht gerade morgen geschaffen werden können“. Sie nannte einige Veranstaltungshöhepunkte in diesem Jahr und in den kommenden Jahren, in welchen sie den Sport mit eingebunden sehe. Zum Beispiel nimmt der Regionaltag im September den Sport zum Schwerpunktthema.

Eine Gala des Sports soll außerdem am 26. Oktober steigen. Im Prinzip bot die Sportlerehrung

schon mal einen kleinen Vorschmack auf das, was im Oktober kommen könnte: Junge Turner des TSV Untergrombach, eine Mädchen-Hip-Hop-Gruppe des TSC Blau Weiß und Gymnastinnen, die mit dem Ball einen Tanz zeigten. Den langen Ehrungsteil lockerte die Schulband und der Chor der Albert-Schweitzer-Realschule rockig, flockig auf.

Geehrt wurden Sportlerinnen und Sportler vom Radsport Team Kraichgau, dem Radfahrverein Untergrombach, vom ASV Germania, von den Poolsharks, vom 1. Pool-Billard-Club Bruchsal, vom 1. Bruchsaler Budo Clubs, vom Pugilist Boxing Gym, vom Sport- und

Schwimmclub Karlsruhe, vom Bruchsaler Schwimmverein, von der Schwimmgemeinschaft Region Karlsruhe, von den Rheinbrüdern Karlsruhe, von den TT-Freunden Obergrombach, vom TV Büchenau, vom TV Helmsheim, vom TSV Baden Östringen, vom Verein für Sport und Gesundheit Bruchsal, von der TSG Bruchsal, die Spielgemeinschaft SV 62/1.FC Bruchsal, von der SV Germania Weingarten, von der Schützengesellschaft Bruchsal, vom SV 62 Bruchsal und die SG Heidelberg/Helmsheim.

Eine Sonderehrung, den Olympia-Preis, erhielten Schüler der Johann-Peter-Hebel-Schule.



OB Petzold-Schick ehrt den Sportler des Jahres Michael Würges, herausragender Bruchsaler Schwimmer. Foto: klu

Die herausragendsten Preisträger

Mannschaft des Jahres: Die SG Heidelberg/Helmsheim, die den Aufstieg in die Baden-Württemberg Liga geschafft hatte, gegenwärtig um den Verbleib in dieser kämpft.

Laura Friedt (Rheinbrüder Karlsruhe) ist eine junge erfolgreiche Kanutin und erhielt den **Talentförderpreis**.

Sportler des Jahres: Mit 14 ersten Plätzen bei der deutschen Gehörlosenmeisterschaft überragt der 16 Jahre alte Schwimmer **Michael Würges** alle Leistungen und wurde zum Sportler des Jahres gekürt. Seine Trainerin Sabrina Adam sagte: „Es ist nicht leicht, von außen mit ihm zu kontaktieren, wir haben es aber gut hingekriegt“.

Sterne des Sports: Diese Auszeichnung bekamen, DER KURIER berichtete bereits, in Berlin die Pugilisten Bruchsal verliehen.

Für das 30. goldene Sportabzeichen wurde Karl-Heinz Geiger (Radsport Team Kraichgau) geehrt. Seine Leistung zeigt, dass es lange geht, Sport zu machen. Man muss es nur wollen, so Geiger.

Peter Hellriegels Motivationspruch (TV Büchenau) lautet: „Leben heißt in Bewegung bleiben. Wenn man sich nicht mehr bewegt, ist man schon fast tot“.

Und auch „Alte Herren“, so die Bruchsaler OB schmunzelnd, können noch Leistung zeigen: Die Fußballer „Ü 40“ der SG SV 62/1. FC Bruchsal. Sie wurden badischer Fußballmeister. jaz